

Bergbau Hundham Fakten

Die Deisenrieder Stollenanlage diente lediglich zur Bewetterung des Ostflügels der Haushamer und Auer Mulde. Über ein Abhauen wurde eine Verbindung zur dritten Sohle der Haushamer Grube hergestellt.

- 1415** erwirbt das Kloster Scheyern das Zehentrecht über die vom Herzog Ernst Wilhelm betriebenen Erzgruben in der Hofmark Fischbachau.
- 1446** Herzog Albrecht III. der Fromme von Bayern-München verleiht mehreren Männern das Recht auf Eisenerzbergbau um Fischbachau von Elbach bis Hörhag (bei Landl) nebst Wege-, Wasser- und Holzrechten. Spuren ältesten Bergbaus sind am Bockstein, Seeberg, Arz-(Erz) Moos, Kesselalpe, Himmelmoos, Breitenstein, an der Taubenleite, in Trockenletten am Traiten und bei Birkenstein zu finden.
- 1849** der Leitzacher Erbstollen wird aufgefahren.
- 1850** im Gebiet Sulzgraben, Großthal, Biberg und Leitzach wird ein geregelter Pechkohlenabbaubetrieb aufgenommen.
- 1867** wird der Leitzach - Querschlag fertiggestellt und verbindet den Nord- mit dem Südflügel der Haushamer Mulde.



Die Belegschaft von Leitzach 1910

1910

In Drachental wird ein elektrischer Ventilator mit 1,75 m Durchmesser und einer Luftleistung von 1800 m³/h in Betrieb genommen. Über den 80 m tiefen Schacht Drachental wird der Ostflügel der Haushamer- und Auermulde bewettert.



Belegschaft des Schacht Drachental, im Hintergrund die Schachanlage.

1928

Der Ventilator Leitzach wird in Betrieb genommen. Für die Energieversorgung des Ventilators baut das Bergwerk Hausham in unmittelbarer Nähe ein Wasserkraftwerk an der Leitzach, das sogenannte Maschinenhaus.

Die Bewetterung des Ostflügels der Haushamer- und Auermulde erfolgt über den Leitzacher Erbstollen.

1933

Zwischen Funk am Bach und dem Anwesen Hecker wird der Hundhamer Schacht zur Bewetterung der Grube Hausham abgeteuft.



1936

Die Abteufarbeiten am Hundhamer Schacht müssen, bei ca. 130 m Tiefe, wegen enormen Grundwasserzulauf wieder eingestellt werden.

- 1953** im Oktober werden die Arbeiten zum Durchbruch in den Deisenrieder Wetterstollen wieder aufgenommen. Im Gegenortbetrieb wird ein Durchbruch von der 3. Sohle der Haushamer Grube nach Deisenried geschaffen



Das Hauptmundloch des Deisenrieder Stollen während der Bauzeit mit einer Schichtbesetzung.

- 1956** Ende Juni erfolgt der Durchschlag des Stollens Deisenried zur 3. Sohle der Haushamer Grube.
- 1957** Inbetriebnahme des Deisenrieder Ventilators.
- 1966** Nach untertägigen Demontagearbeiten am Förderseil des Schöllerschachtes konnte die letzte Schicht der Haushamer Grube am 24.10. nur noch durch den Deisenrieder Stollen ausfahren.



Direktor Böhm mit Obersteiger Bichlbauer empfangen die Mannschaft der letzten Grubenfahrt.

- 1977** Ende der Verfüllarbeiten am Deisenrieder Stollen.

Was ist vom Bergbau geblieben?

- Der Deisenrieder Stollen wird seit dem 5.5. 2007 aufgewältigt und soll nach den abgeschlossenen Arbeiten Besuchern zugänglich gemacht werden.



Aufwältigungsarbeiten am Deisenrieder Stollen

- Die Reste des Hundhamer Schachtes sind heute noch zu sehen.



Quellen:

- Chronik Hausham Ortsgeschichte Bergwerksgeschichte, Franz Veicht.
- Brunnhuber Chronik

Bilder:

Sammlung Martin Schmid.

Bearbeitung: Martin Schmid, Bernhard Liedschreiber, Thomas Weinfurtner.